

**SELBSTSTÄNDIGER ANTRAG**

An das  
Präsidium des  
Vorarlberger Landtages  
Landhaus  
6900 Bregenz

Beilage 29/2024/XXXII.GP

Bregenz, 18. Dezember 2024

## **Kein „Weiter wie bisher“: Für ein gemeinsames Landesbudget 2026**

Sehr geehrter Herr Präsident,

Demokratie lebt vom Dialog, von Offenheit und der Bereitschaft, alle Stimmen zu hören. Es ist unser gemeinsamer Auftrag, jene Vielfalt von Meinungen, die in diesem Landtag vertreten sind, ernst zu nehmen und in die Entscheidungsprozesse einzubinden. Gerade das Budget als zentraler Gestaltungsrahmen des Landes muss den Bedürfnissen und Anliegen der gesamten Vorarlberger Bevölkerung gerecht werden. Das bedeutet, dass nicht nur die Regierungsparteien, sondern auch die Opposition die Gelegenheit haben muss, ihre Vorschläge und Ideen frühzeitig einzubringen.

Die Praxis, bereits kurz vor Beschlussfassung ein viele tausend Zeilen umfassendes Budget vorgelegt zu bekommen, das bereits in seiner finalen Form vorliegt, lässt keinerlei Raum für Mitsprache oder Gestaltung. Oppositionelle Fraktionen werden dadurch auf die Rolle von Zuschauern reduziert, deren Zustimmung kaum möglich ist, weil sie in die Entscheidungsprozesse nicht eingebunden waren. Diese Vorgehensweise schwächt das Vertrauen in politische Prozesse und in die Zusammenarbeit über Fraktionsgrenzen hinweg.

Insbesondere in schwierigen Zeiten, die von wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen geprägt sind, braucht es ein Budget, das auf breitem Konsens basiert. Ein Budget, das von allen politischen Strömungen mitgetragen wird, gewinnt nicht nur an Legitimität, sondern stellt sicher, dass die notwendigen Maßnahmen für *alle* Vorarlbergerinnen und Vorarlberger tragfähig und zukunftsorientiert sind. Gerade jetzt müssen wir an einem Strang ziehen, um gemeinsame Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit zu finden.

Es ist klar: Die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger wollen in diesen und anderen brennenden politischen Fragen kein „Weiter wie bisher“. Die demokratische Kultur lebt davon, dass wir den Austausch suchen und überparteiliche Verantwortung übernehmen – für Vorarlberg und alle Vorarlbergerinnen und Vorarlberger.

Darum stellen wir gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtags folgenden

## **A N T R A G**

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, bis April 2025 zu einer ersten Gesprächsrunde mit allen Fraktionen zum Landesvoranschlag für 2026 einzuladen. Ziel ist es, die wichtigsten Eckpunkte jeder einzelnen Fraktion für das Landesbudget abzuklären und die diesbezüglichen Gespräche in weiteren Terminen fortzusetzen. Der Landtag bekennt sich zum Ziel, dass sich das gesamte politische und gesellschaftliche Spektrum Vorarlbergs im Budget wiederfindet und am Ende ein Ergebnis vorliegt, das von allen getragen werden kann.“

KO Mario Leiter

LAbg. Reinhold Einwallner

**Der XXXII. Vorarlberger Landtag hat in seiner 2. Sitzung im Jahr 2025, am 5. März, den Selbstständigen Antrag, Beilage 29/2024/XXXII. GP, mit den Stimmen der VP-, FPÖ- und NEOS-Fraktion mehrheitlich abgelehnt (dafür: Die Grünen und SPÖ).**